

Chamaventreffen am 21./22.06.2008 in Xanten am Rhein

Horst Terfehr v. Thales

Kleve, 25. Juni 2008

Teilnehmer mit ihren besseren Hälften waren:

Herman Dütemeyer al. Veles; Bernhard Eskes al. Camillo;
Paul Grunwald al. Xerxes; Heinz Kemper al. Piccolo;
Karl-Heinz Klöpfer al. Amor; Heinz Schmihing al. Hannibal;
Heinz Schwarte al. Ikarus; Robert Uckelmann al. Atlas
und Horst Terfehr al. Thales als Gastgeber und Berichterstatter.

Mit Blick auf den Xantener Dom, auf der Marktterrasse des Hotels Hövelmann sitzend, munden bei Sonnenschein Kaffee und Kuchen am Samstagnachmittag vorzüglich.



Gut gestärkt vermittelt die Stadtführerin kurzweilig und fachkundig „Ihre Stadt Xanten“ von den Römern 15 v. Chr. bis in die „Jetztzeit“ des staatlich anerkannten Erholungsortes Xanten.

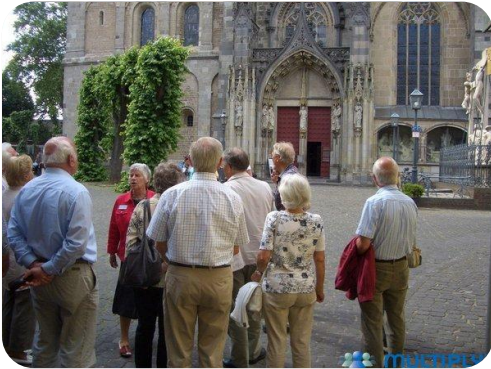
350 Jahre Römerherrschaft mit entsprechenden Ausgrabungen der Colonia Ulpia Traiana, den Thermen und dem neuen Römermuseum müssen aufgrund der vielen anderen Sehenswürdigkeiten ausgespart werden.



Diese Herrschaftsperiode wird mit Flyern belegt und lädt zum Wiederkommen ein.

Bevor die Beine schwer werden, lauschen wir sitzend im Xantener Dom vor den mittelalterlichen, von Kalkarer Künstlern aus Eichenholz gefertigten, Schnitzaltären der Stadtführerin.

Im Kreuzgang und der Stiftsimmunität spüren wir mittelalterliches, klösterliches Leben.



Der Biergarten des Gotischen Hauses bietet Erfrischung und kurze Entspannung, um pünktlich um 19:30 Uhr „herausgeputzt“ im Restaurant des Hotels Hövelmann zum Abendessen zu erscheinen.



Nach einer Vorschau auf die sonntägliche Besichtigung genießen wir das 3-Gang-Menü. In der Abendsonne werden anschließend bis nach Mitternacht Erinnerungen ausgetauscht.



Nach vorzüglichem Frühstück und nach Informationen über den 400 km² großen linksrheinischen von Xanten bis Nijmegen reichenden Polder, der durch 60 km Deiche geschützt ist und einem Hochwasserabfluss von 14.500 m³/s paroli bietet, startet um 10:30 Uhr das Besichtigungsprogramm „Deichbaustellen“.

Deichsanierung heißt: den alten im 14. Jahrhundert entstandenen Lehmdeich, der mehrfach überarbeitet wurde, völlig abzutragen und den Boden zu sortieren. Auf einem lehmigen, gut verdichteten Deichlager wird dann ein neuer 3-Zonen-Deich, mit nach Durchsickerungs-kriterien ausgewähltem Boden, erstellt. Standard ist auf einer landseitigen Berme einen als Schwerlaststraße aufgebauten Deichverteidigungsweg zu legen, der teilweise auch über die Deichkrone verläuft.



Die Frage, ob diese Pflasterstraße auch touristisch als Radweg genutzt werden darf, ist zur Zeit mit einem Jein zu beantworten. Hochwasserschutz und Kommunen haben die Unterhaltungsmodalitäten eines Radweges noch nicht abschließend geklärt.

Abschluss und Verabschiedung finden direkt am Rhein im Gartenlokal/ Fährlager Xanten-Beek statt.



Auf ein Wiedersehen beim Stiftungsfest in Osnabrück und/ oder 2009 beim nächsten Chamaventreffen .

Alles Gute, Thales